

### Aktuelle PPP-Ausschreibungen / Ausschreibungen mit PPP-Elementen

- **Land Hessen.** PPP-Berater.

Für das PPP-Projekt „Neubau Polizeipräsidium Südosthessen“ sucht das Hessische Baumanagement aktuell Berater zur Erstellung der funktionalen und ergebnisorientierten Ausschreibungsunterlagen sowie zur Unterstützung bei den Vertragsverhandlungen und der Vertragsgestaltung.

Verfahrensart: Beschleunigtes Verhandlungsverfahren. Schlusstermin für die Teilnehmeanträge: 15.2.2010.

**Quelle:** <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:38869-2010:TEXT:DE:HTML>

- **Bundesverkehrsministerium.** PPP-Berater.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sucht wirtschaftliche, rechtliche und – soweit gefordert – technische Begleitung/Beratung bei der Vorbereitung und Durchführung der Vergabeverfahren der folgenden vier PPP-Projekte:

- A 60 (AS Mainz-Laubenheim – A 60/A 643, AD Mainz – A 643, AK Schierstein; Schwerpunkt Erhaltung),
- A 45 (Landesgrenze NRW/Hessen – AK Gambacher Kreuz; Schwerpunkt Erhaltung),
- A 1/A 30 (AS Rheine-Nord – AK Lotte/Osnabrück – AK Münster Süd),
- A 7 (AD Salzgitter – AD Drammetal).

Verfahrensart: Verhandlungsverfahren. Schlusstermin für die Teilnehmeanträge: 8.3.2010.

**Quelle:** <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:40327-2010:TEXT:DE:HTML>

### Vorinformationen

- **Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.** Besucherzentrum.

Die Stiftung plant, den Neubau von Besucherzentren im Park Sanssouci sowie die Sanierung von Bestandsgebäuden in den Parkanlagen Babelsberg und Neuer Garten im Rahmen eines PPP-Projektes an einen privaten Partner zu übertragen. Geschätzter Wert der Bauleistungen ohne MwSt.: 18-22 Mio. Euro. Voraussichtlicher Beginn der Vergabeverfahren: 22.2.2010.

Projektexposé und ergänzende Informationen unter: <http://www.spsg.de/index.php?id=1321>

**Quelle:** <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:32469-2010:TEXT:DE:HTML>

- **Stadt Frankfurt am Main.** PPP-Projekt Brücken.

Die Stadt Frankfurt will einen Großteil ihrer Brücken im Rahmen einer PPP sanieren und unterhalten lassen (dazu wurde im Oktober 2006 bereits eine Markterkundung durchgeführt – vgl. *PPP-Newsletter 18/2006 vom 06.11.2009*). 130 Brücken und 40 Ingenieurbauwerke mit einem Volumen von insgesamt 500 Mio. Euro (in separaten Losen) sind dafür vorgesehen. **Quelle:**

[http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/nachrichten/frankfurt/2287041\\_Public-Private-Partnership-oeffentlich-Privat-Bruecken-bauen.html](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/2287041_Public-Private-Partnership-oeffentlich-Privat-Bruecken-bauen.html)

### Weitere Informationen

- **Nordrhein-Westfalen.** PPP Landesstraßenprojekte.

Das Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen hat für den Bauausschuss des Landtags einen Kurzbericht zu den PPP-Projekten im Landesstraßenbau erstellt. Die vorläufige Wirtschaftlichkeitsuntersuchung weist für die PPP-Varianten jeweils eine wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit von ca. 10% auf. Das Vergabeverfahren wurde Anfang 2009 begonnen und wird zwischenzeitlich beklagt. Die Zuschlagserteilung wird sich hierdurch voraussichtlich bis zum Sommer 2010 verzögern. **Quelle:**

<http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV14-3165.pdf>

- **Österreich.** Rechnungshofbericht zu PPP Ostregion.

Der österreichische Rechnungshof hat das PPP-Konzessionsmodell Ostregion überprüft und kommt zum Resümee, dass die erstmalige Errichtung von Straßenteilstücken als PPP-Modell keine gravierenden Vorteile für die ASFINAG bzw. die öffentliche Hand erbracht hat. Der bei der Zuschlagserteilung errechnete wirtschaftliche Vorteil von rd. 168 Mio. Euro sei ein mit subjektiven Wahrscheinlichkeiten behafteter Wert, der weder verifizierbar noch falsifizierbar sei. Bericht zum Download unter:

[http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2010/berichte/teilberichte/bund/bund\\_2010\\_2/bund\\_2010\\_2\\_1.pdf](http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2010/berichte/teilberichte/bund/bund_2010_2/bund_2010_2_1.pdf)

- **Partnerschaften Deutschland.** Jahresbericht ÖPP 2009.  
Partnerschaften Deutschland hat einen Bericht zur Entwicklung Öffentlich Privater Partnerschaften in Deutschland in 2009 vorgelegt. Danach sind in 2009 mit 27 Projekten im Hoch- und Tiefbau genau so viele Projekte wie im Jahr zuvor auf den Weg gebracht worden. Das Investitionsvolumen ist dabei von 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2008 auf 1,2 Mrd. Euro im Jahr 2009 zurück gegangen. Insgesamt wurden in den letzten acht Jahren 144 PPP-Projekte abgeschlossen. Die Effizienzvorteilen lagen im Durchschnitt bei 15,2%. Bericht zum Download unter: <http://www.partnerschaften-deutschland.de/>
- **Deutsches Institut für Urbanistik (Difu).** Studie zu PPP-Projekten in Deutschland.  
Das Difu gibt in seiner jüngsten Studie "PPP-Projekte in Deutschland 2009. Erfahrungen, Verbreitung, Perspektiven" einen Überblick über Stand und Perspektiven von PPP in Deutschland. Danach wollen etwa ein Viertel der befragten Kommunen und Länder in den nächsten fünf Jahren PPP-Vorhaben anstoßen und umsetzen. Damit könnten bis zum Jahr 2014 Maßnahmen im Gesamtumfang von über 14 Mrd. Euro durch PPP-Projekte realisiert werden. Die Ergebnisse der Studie wurden in Buchform veröffentlicht (2009. 64 S., 39 Abb., zweifarbig, Schutzgebühr 10,-- Euro. ISBN 978-3-88118-478-6). Weitere Informationen unter: [http://www.difu.de/publikationen/difu-berichte/3\\_09/05.phtml](http://www.difu.de/publikationen/difu-berichte/3_09/05.phtml)
- **IHK Potsdam.** PPP-Neubau des Landtags und Auftragsvergabe an regionale Firmen.  
Am **25. Januar 2010** fand in der IHK Potsdam eine Informationsveranstaltung über die Auftragsvergabe an regionale Firmen im Zuge des Landtagsneubaus statt. Präsentationen der Referenten unter: <http://www.potsdam.ihk24.de/produktmarken/standortpolitik/index.jsp>
- **5. Regionalkonferenz Public Private Partnership in Hessen.** Präsentationen.  
Am **15. Dezember 2009** fand in der IHK Frankfurt am Main die 5. Regionalkonferenz Public Private Partnership in Hessen statt. Die Tagungsunterlagen zum Download unter (jeweiliges Plenum bzw. Forum anklicken): [http://www.convent2.de/convent/ressourcen/pdf/091215\\_PPP\\_TU\\_start\\_E1.pdf](http://www.convent2.de/convent/ressourcen/pdf/091215_PPP_TU_start_E1.pdf)

#### Veranstaltungshinweise

- **Hauptverband der Deutschen Bauindustrie.** Erfolgsfaktoren für ÖPP-Projekte.  
Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie führt gemeinsam mit der Deko Kommunal Consult (DKC) am **3. März 2010** ab 14:00 Uhr in Berlin die dritte Veranstaltung der Workshopserie "Praxisdialog - ÖPP im öffentlicher Hochbau" zum Thema "Erfolgsfaktoren für ÖPP-Projekte" durch. Infos unter: <http://www.ppp-plattform.de/index.php?page=230&article=2144#>
- **BWI-Bau-Workshop.** PPP-Vertragsgestaltung im öffentlichen Hochbau.  
Am **14. April 2010** führt das BWI-Bau in Düsseldorf von 09:00 Uhr – 16:30 Uhr den Workshop „PPP-Vertragsgestaltung im öffentlichen Hochbau“ durch. Referenten: RA Matthias Berger, Mütze Korsch Rechtsanwalts-gesellschaft, und Irmgard Jonas, HOCHTIEF Concessions AG. Weiter Infos unter: [http://www.bauakademie-west.de/uploads/tx\\_baw/Microsoft\\_Word\\_-\\_PPP-Vertraege\\_14.04.2010.pdf](http://www.bauakademie-west.de/uploads/tx_baw/Microsoft_Word_-_PPP-Vertraege_14.04.2010.pdf)
- **PPP-Konferenz Baden-Württemberg 2010.**  
Die PPP-Task Force Baden-Württemberg veranstaltet im Rahmen der Kommunalfachmesse „Zukunft Kommune“ am **19. Mai 2010** in der Messe Stuttgart von 10:00 Uhr – 13:30 Uhr die „PPP-Konferenz Baden-Württemberg 2010“. Weitere Informationen unter: <http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php/222701>

#### PPP-Portal

- **PPP-Musterverträge.**  
Auf unserer Internetseite <http://www.ppp-portal.de/> bieten wir Ihnen Zugang zu PPP-Musterverträgen, die Sie – abschnittsweise oder in Gänze – für Ihre eigenen geplanten PPP-Projekte nutzen und übernehmen können. Für Öffentliche Auftraggeber ist der Zugang (nach vorhergehender Registrierung) kostenfrei. Von anderen Nutzern wird ein Jahresbeitrag in Höhe von 150,-- Euro (netto) erhoben.

Betriebswirtschaftliches Institut der Bauindustrie  
Postfach 10 15 54, 40006 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 6703-280  
Fax: 0211 / 6703-282  
[E.Paulsen@BWI-Bau.de](mailto:E.Paulsen@BWI-Bau.de)  
<http://www.BWI-Bau.de>



## Gesetzgebung und Rechtsprechung mit PPP-Relevanz:

- **VK Arnsberg, Beschluss vom 30. November 2009 – VK 32/09**  
<http://www.mkrq.com/reactor.php?page=2863>

### **Ausschluss aller Angebote wegen fehlender Erklärungen und unterschiedliche Wertungskriterien für Haupt- und Nebenangebote**

Die Vergabestelle schrieb die Errichtung einer Hauptfeuerwache einschließlich Planungsleistungen, Koordination, Zwischenfinanzierung und Übernahme von Instandhaltungsleistungen im Rahmen eines PPP-Verfahrens europaweit aus. Als Verfahren wählte die Vergabestelle das Nichtoffene Verfahren mit vorgeschaltetem öffentlichen Teilnahmewettbewerb. Der Zuschlag sollte laut Vergabebedingungen auf das wirtschaftlichste Hauptangebot gemessen an der Gesamtsumme aus Bau, Zwischenfinanzierung und Instandhaltung erteilt werden. Nebenangebote wurden zugelassen und erhielten eigene, vom Hauptangebot abweichende Wertungskriterien.

Die Vergabekammer hob das Vergabeverfahren auf und gab der Vergabestelle auf, bei Fortbestand der Vergabeabsicht das Verfahren unter Berücksichtigung der Rechtsauffassung der Vergabekammer zu wiederholen. Zunächst stellte die Vergabekammer fest, dass alle Angebote (der Antragsstellerin, der Beigeladenen, weiterer Bieter) unvollständig gewesen seien und notwendige Erklärungen nicht enthielten. In der Folge könnten diese nicht verglichen werden. Eine Neuwertung sei daher nicht möglich und könne daher nicht genügen, um die Fehler zu beheben.

Zudem sei die Berechnung des Barwertes fehlerhaft. So seien sowohl ein Barwert für die Bauleistung und Zwischenfinanzierung als auch ein Barwert für die Instandhaltung berechnet worden. Zuschlagskriterium sollte jedoch einzig die Gesamtsumme aus Bau, Zwischenfinanzierung und Instandhaltung sein. Außerdem auf Kritik stieß die Verwendung von unterschiedlichen Zuschlagskriterien für Haupt- und Nebenangeboten. Nebenangeboten müssten stets im Zusammenhang mit Hauptangeboten gesehen und auch gemäß § 25 Nr. 4 VOB/A wie ein Hauptangebot gewertet werden.

Dass alle Bieter direkt mehrere Erklärungen nicht einreichten, mag zunächst an deren Nachlässigkeit gelegen haben. Zugleich hat es aber gerade in komplexen Verfahren auch die Vergabestelle in der Hand, durch die Forderung zahlreicher Nachweisen Fehlerquellen zu schaffen oder zu vermeiden. Sie sollte sich daher stets überlegen, welche Nachweise zwingend mit Angebotsabgabe vorgelegt werden müssen und welche Nachweise ggf. noch nachgefordert werden können. Im Übrigen soll noch auf einen weiteren Fehler der Beigeladenen aufmerksam gemacht werden. Diese hat eigene Formblätter und Excel-Tabellen verwendet. Dies war nach Auffassung der Vergabekammer als Abänderung der Verdingungsunterlagen und wegen mangelnder Vergleichbarkeit unzulässig, da gerade den Excel-Tabellen möglicherweise andere Berechnungsformeln zugrunde lagen.

Mütze Korsch Rechtsanwalts-gesellschaft mbH  
Rechtsanwalt Matthias Berger  
Trinkausstraße 7  
40213 Düsseldorf  
Tel. +49 211 – 88 29 29  
Fax +49 211 – 88 29 26  
Mobil +49 160 – 47 20 722  
[berger@mkrq.com](mailto:berger@mkrq.com)  
[www.mkrq.com](http://www.mkrq.com)

